

33. Rechenschafts-Bericht

des Verwaltungsrathes des Museum *Francisco-Carolinum*
für das Jahr 1874.

Um einerseits seiner statutenmässigen Obliegenheit, anderseits der gebotenen Rücksicht auf die Wiederherstellung des seit einer Reihe von Jahren nicht bestehenden Gleichgewichtes der Einnahmen und Ausgaben Rechnung zu tragen, — erstattet der Verwaltungsrath, theils über seine eigene Wirksamkeit im Verwaltungsjahre 1874, theils über jene der aus seiner Mitte hervorgegangenen Comités, unter Beigabe der 28. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde des Erzherzogthums Oesterreich ob der Ens, den nachfolgenden, in seinem Umfange gegenüber seiner Vorgänger, beschränkteren Jahresbericht.

Wegen Erkrankung des Präsidenten Sr. Durchlaucht Prinz Karl Hohenlohe-Waldenburg wurde am 4. August 1874 die Generalversammlung von dessen Stellvertreter Baurath Josef Knörlein eröffnet und in seiner, die grossmüthige Unterstützung, deren sich das Museum von Seite des hohen Landtages durch die Gewährung sehr bedeutender Subventionen fortan zu erfreuen hat, hervorhebenden Ansprache, der am 13. Juli 1874 von Seite des hohen Landesausschusses stattgefundenen Konstituierung eines eigenen Comités von sieben Mitgliedern zum Behufe der Zustandebringung eines neuen Museal-Gebäudes und Beschaffung der nöthigen Fonds erwähnt. Der Vorsitzende sprach die Hoffnung

IV

aus, dass, nachdem in neuester Zeit in Linz so hervorragende Bauten, als die Votiv-Kapelle am Dombauplatze, die neue Donau-Brücke, das Gymnasium, das der oberösterreichischen Sparkasse gehörige Gebäude entstanden sind, zur Zierde der Stadt auch ein Neubau, der die Sammlungen des Museums in einer würdigen Art in seinen Mauern aufzunehmen, die Bestimmung hätte, entstehen werde.

In Gemässheit des ersten Programmpunktes der Berathungen der Generalversammlung, der Ausfüllung der im Stande des Verwaltungsraths entstandenen Lücken: wurde an Stelle des zu einer Lehranstalt in Wien beförderten k. k. Professors Josef Geyling Herr Josef Kaiser, akademischer Künstler, — und für den durch Erhebung von den Sitzen bezugten sehr empfindlichen Verlust des Ersatzmannes des k. k. Statthaltereirathes Anton Freiherrn von Handel der k. k. Postamts-Offizial Emil Munganaast gewählt.

Ueber den von Seite des Kanzlei-Referenten Dr. Rauscher begründeten Vorschlag des Verwaltungsrathes wurden von der Versammlung Se. Exzellenz der k. k. Oberstkämmerer Franz Graf Folliot de Crenneville und der Custos des k. k. Münz- und Antiken-Kabinetts Dr. Friedrich Kenner zu Ehrenmitgliedern *per acclamationem* ernannt.

Ein von dem Vereinsmitgliede Sr. Hochwürden Herrn Pfarrvikar Ritter von Bergmann gestellter Antrag: auf Bewirkung der Creirung eines Skriptors und Custos-Adjunkten auf Kosten des Landes, unter Anempfehlung des Med. Dr. Mayerhofer für diesen Posten, wurde an den Verwaltungsrath zur Bericht-erstattung bei der nächsten Generalversammlung verwiesen.

Zum Schlusse wurde über Antrag des k. Raths Ehrlich und Unterstützung desselben von Seite des Freiherrn v. Marenholtz die Zusammensetzung eines Actions-Comité's, zum Behufe der fortwährenden Evidenzhaltung der Angelegenheit des Museal-Baues beschlossen, zu dessen Mitgliedern die Herren Kanonikus

Cori, k. Rath Ehrlich, Josef Kaiser, Freiherr von Marenholtz, Vereins-Sekretär Bezirkshauptmann Obermüllner, Karl v. Planck und Dr. Ferdinand Pröll gewählt.

Bei den internen Angelegenheiten verweilend, bemerkt der Verwaltungsrath, dass, da in dem Gesundheitszustande seines Präsidenten Prinz Hohenlohe die angehoffte Besserung nicht eingetreten, auch die Ausschuss-Sitzungen unter dem Vorsitze seines obgenannten Stellvertreters abgehalten werden mussten.

Die gefürchtete Katastrophe des Verlustes seines hochverehrten Vorstandes trat leider am 5. Jänner 1875 ein; sein Andenken wird nicht nur im Verwaltungsrathe, der sich des näheren Verkehrs mit dieser ausgezeichneten herzugewinnenden Persönlichkeit zu erfreuen hatte, sondern auch bei Allen unauslöschlich verbleiben, welche die vorzüglichen Eigenschaften des Verewigten kennen zu lernen Gelegenheit hatten.

Dem Verwaltungsrathe wurde von der durchlauchtigen Frau Prinzessin-Witve das fotografische Porträt des fürstlichen Gemäls, versehen mit dem Familien-Wahrspruche, verehrt, dem zur bleibenden Erinnerung ein Platz an einer der Wände des Versammlungs-Lokales des Verwaltungsrathes in der Reihe seiner Gönner eingeräumt wurde.

Eine weitere bedauerliche Aenderung in der Oberleitung hat sich ferners dadurch ergeben, dass sich Herr Baurath Knörlein aus Gesundheitsrücksichten bewogen fand, das Mandat als Präsidenten-Stellvertreter zurückzulegen. Die hiedurch nothwendig gewordene Wahl entfiel auf Herrn Karl von Planck.

Auch in der Funktion des Vereins-Sekretariats ereignete sich in sehr fühlbarer Weise eine nicht leicht zu ersetzende Veränderung, indem der Herr Bezirkshauptmann Obermüllner, mit Rücksicht auf den Umstand, dass seine ämtliche Stellung seine ganze Zeit in Anspruch nehme, sich bewogen fand, von der durch sechs Jahre von ihm mit grosser Aufopferung versehenen Stelle eines Sekretärs zurückzutreten.

VI

Ueber Aufforderung des Verwaltungsraths fand sich der Kanzlei-Referent bereit, mit der inneren Geschäftsleitung auch die Erfüllung der Obliegenheiten eines Vereins-Sekretärs, die in dessen Verhinderung bereits zeitweise von ihm versehen wurden, bis zur Generalversammlung zu verbinden.

Herr Pfarr-Vikar P. Pius Schmieder erklärte ferner, theils wegen der Entfernung von dem Sitze des Vereines, theils wegen gehäuften pfarrlichen Funktionen seinen Austritt aus dem Verwaltungsrathe, und aus gleichen Gründen die Zurücklegung des Referats für das Diplomatar, dessen Zustandebringung er sich in sehr aner kennenswerther Weise gewidmet.

Wie es der Ausweis über den Zuwachs der Sammlungen des Näheren ersichtlich macht, war der Verwaltungsrath stets bemüht, wo das Auffinden werthvoller Objekte durch seine Herren Mandatare oder in unmittelbarer Weise zu seiner Kenntniss gelangte, diese geschenktweise oder käuflich zu erlangen.

Die durch die Linzer Zeitung allmonatlich veröffentlichten Widmungen sind deutlicher Beleg, dass sich die Aufmerksamkeit der Gönner und Freunde dieses vaterländischen Institutes demselben auch in der abgewichenen Periode in erfreulicher Weise zugewendet; — zu den ersteren zählt in hervorragender Art der durchlauchtigste Protektor des Museums Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Franz Karl durch grossmüthige Spende eines Jahresbeitrages mit 105 fl.

Die munifizente Direktion der allgemeinen Sparkasse zu Linz hat dem Museum auch in diesem Jahre eine Unterstützung von 100 fl. zugewendet.

Der oberösterreichische Landtag hat sich als grossmüthiger Mæcen des Museums nicht nur dadurch beurkundet, dass die bewilligten Subventionen auch im Jahre 1874 belassen wurden, sondern auch mittelst des in höchst erfreulicher Weise über Antrag des Landesausschusses stattgefundenen Eingehens in die von Seite des Verwaltungsrathes eingebrachte Petition, welche dahin gerichtet war, dass in geeigneter Weise Fürsorge getroffen werden

möge, um entweder durch Bildung eines Geldfondes, oder durch Zuweisung eines verwerthbaren Objectes als frei verfügbaren Eigenthums des Museums, die Erste Grundlage für einen Musealbau zu gewinnen, auf welchen mit Zuhilfenahme anderer zu eröffnender Quellen, wenn auch vielleicht in Jahren die Frage einer erfreulichen Lösung zugeführt werden könne.

Der hohe Landtag hat nämlich in seiner Sitzung vom 26. April 1875, über den Antrag des aus seiner Mitte eigens hiezu bestellten Comité's für den Musealbau aus Landesmitteln unter sehr annehmbaren Bedingungen einen Betrag von 130.000 fl. zahlbar in 20 Jahren hochgeneigtest bestimmt.

Der Verwaltungsrath sieht sich verpflichtet, die Mitglieder dieses Comité's namentlich aufzuführen, denen in den Annalen des Museums ein ehrendes Andenken für immerwährende Zeiten gewahrt bleibt; es sind dies die fünf Herren o. ö. Landtags-Abgeordneten: Se. bischöfl. Gnaden Franz Rudigier; Dr. Franz Gross, Bürgermeister in Wels; Ferdinand Rohr, k. k. Notar; Victor Weiss von Starkenfels, k. k. Legationsrath; und Dr. Karl Wisner, Bürgermeister in Linz.

Dieser sehr namhaften Förderung des in's Lebentretens der Unternehmung eines neuen Museal-Baues ist die Commune der Landeshauptstadt Linz, an welche sich sowohl von Seite des Verwaltungsraths des Museums als des Aktions-Comité's bittlich gewendet wurde, mit einem nicht genug zu rühmenden Beispiele vorangegangen, indem der Gemeinderath den höchst munizipalsten Beschluss gefasst, dem Museum zum Zwecke der Errichtung eines Gebäudes für seine Sammlungen eine in der Kaplanhofstrasse situirte Bau-Area von beiläufig 990 □Klafter unentgeltlich zu überlassen.

Zu diesen erfreulichen Ergebnissen glaubt das Aktions-Comité durch Rücksprache mit den einflussnehmenden Persönlichkeiten, denen die Dringlichkeit und Wichtigkeit der Musealbau-Angelegenheit nach verschiedenen in den vom Comité in

VIII

ihren Sitzungen reiflichst erwogenen Gesichtspunkten auseinander-gesetzt wurde, beigetragen zu haben.

Der Verwaltungsrath ist jenen geehrten Herren zu grossem Danke verpflichtet, welche sich über das Ansuchen des Verwaltungsrathes Professor Edlbacher, der sich unter eigener Betheiligung in sehr anerkennenswerther Weise der Mühewaltung der Veranstaltung von Vorträgen unterzog, zu deren Abhaltung freundlichst bereit fanden: es erfreuten die sehr zahlreiche Zuhörerschaft durch zehn Vorträge, und zwar der Reihenfolge der Zeit nach: Herr Professor Edlbacher: „Oesterreich unter Maria Theresia“ an zwei Abenden; — Herr Professor Dr. Rupp: „Einiges über den eigentlichen Darwinismus“; — Herr Professor Zehden: „Ueber die Koryphäen der französischen Literatur im 17. Jahrhunderte“; — Herr Professor Gugl: „Die Lyriker Nordamerika's“; — Herr Baron Marenholtz: „Statistische Betrachtungen über die Entwicklung der Donautädte Linz, Wien, Waizen und Pest“; — Herr Landeschul-Inspektor Schwammel an zwei Abenden: „Oesterreich unter Kaiser Josef II.“; — Professor Matosch: „Ueber Göthe's Glaubensbekenntniss“; Herr Dr. Karl Ritter von Kissling: „Ueber die religiöse Bewegung der Gegenwart und ihren Einfluss auf Staat und Gesellschaft“.

Diese Vorträge fanden über das an den Herrn Bürgermeister Dr. Wisner gerichtete und von ihm gütigst gewährte Ansuchen im Gemeinderaths-Saale statt.

Die dem Museum von Seite seiner Mitglieder zugewendete Aufmerksamkeit hat sich in einem bisher nur selten ergebenen Falle sogar über das Leben hinaus erstreckt, indem das viel-jährige Mitglied, der k. k. Statthaltereirath Med. Dr. Georg Meisinger diesem Institute mehrere interessante Gegenstände legirte.

Die durch Ableben entstandenen Lücken hat das Museum rücksichtlich mehrerer hervorragender Persönlichkeiten als des um die Zustandebringung des Diplomatars sehr verdienten Ver-

waltungsraths des Landes-Archivars Mansuet Aust, — des k. k. Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn Anton Benko-Boinik, — des k. k. Kämmerers Theodor Freiherrn von Kast, — des Herrn Abtes von Schlierbach, Edmund Rogner — und in jüngster Zeit des Herrn Abtes des Stiftes Kremsmünster Augustin Reslhuber zu betrauern.

Die auf diese bedauerliche und andere Weise herbeigeführten Abgänge wurden theils durch freiwillige, theils in Folge vorhergegangener Einladungen erfolgte Beitritte ersetzt.

Durch diese Theilnahme aufgemuntert, war der Verwaltungsrath seinerseits bemüht, zum Frommen der Wissenschaft und in Anerkennung der Verdienste um dieselben geeignete Beschlüsse zu fassen und auszuführen.

Zu diesen zählt eine an die Nordpolfahrer gerichtete Adresse, ferner die Bethheiligung an den Kosten der Errichtung des Grabmales für den vaterländischen Schriftsteller Stelzhamer.

Zur Obsorge über die verschiedenen Fachabtheilungen wurde die Ernennung von Fach-Referenten beschlossen; nachdem sich die im 32. Jahresberichte namhaft gemachten Mitglieder des Verwaltungsrathes für die Beibehaltung ihrer Referate erklärten, wurden für die Uebernahme der theils erledigten, theils noch nicht versehenen Fächer nachbenannte Persönlichkeiten gewonnen, als:

Für Botanik: und zwar für

- a) Phanerogamen: Josef Kargl und Robert Rauscher;
- b) für Cryptogamen: Der k. k. Statthaltereirath Dr. Karl Schiedermayr.

Für Zoologie, und zwar:

- a) Für Ornithologie und die höheren Säugethiere; Jos. Kargl;
- b) für Amphibien, Fische, Conchilien: Emil Mungauast;
- c) für Skelette: Dr. Karl Schiedermayr.

Für Archäologie: Karl Ehrlich.

Für Heraldik: Josef Kaiser.

Für Numismatik und Sphragistik: Josef v. Kolb.

Für das Archiv: Professor Edlbacher.

Für das Diplomatar: Stifts-Sekretär und Chorherr von St. Florian Joh. Nep. Faigl.

Für Bibliothek: Dr. Ferdinand Krackowizer unter Beirath des Chorherrn Albin Czerny.

Für Kunst: Josef Kaiser.

Herr Dr. Ferdinand Pröll fand sich bereit, dem Museum seinen Rechtsbeistand angedeihen zu lassen.

Die Ausgrabungen auf dem Hallstätter Leichenfelde wurden unter der sehr umsichtigen Leitung des Herrn k. k. Bergrathes Josef Stapf und unter besonderer Mitwirkung des Steigers Isidor Engl, der vorzügliche Zeichnungen über die erzielten Funde und deren Oertlichkeit lieferte, mit Erfolg fortgesetzt.

Belangend die Sammlungen des Museums, so wurde jene für Entomologie durch Erwerbung grosser Seltenheiten, wie selbe selbst in grossen Naturalien-Kabinetten nicht vorhanden sind, und durch ein grossartiges Geschenk von Seite einer Autorität in dieser Abtheilung des Naturreiches des Herrn Edmund Reitter, Oekonomie-Verwalter zu Paskau in Mähren bereichert; — auch die Museal-Herbarien wurden derart vermehrt, dass selbe bereits eine grosse Vollständigkeit erlangt haben.

Sowohl für diese als die andern naturhistorischen Abtheilungen, — die wahre wissenschaftliche Schätze enthaltende Bibliothek, — die numismatischen, sphragistischen, archäologischen Alterthums- und Kunst-Sammlungen ist ein bedeutender Zuwachs zu verzeichnen, der jedoch wegen Mangel an Raum nicht systematisch und übersichtlich aufgestellt werden kann, daher auch an dieser Stelle des Berichts die nunmehr in Aussicht stehende Errichtung eines neuen Museal-Gebäudes auf das freudigste als eine neue Aera für dieses vaterländische Institut begrüsst werden muss.

Zum Schlusse wird der Stand des Vermögens und zwar zur genaueren Uebersicht nach einzelnen Rubriken, wie folgt, mitgetheilt:

Die Einnahmen betragen im Jahre 1874
 im Ganzen 4855 fl. 40 kr.
 und flossen dem Museum aus nachstehenden
 Quellen zu:

a) von dessen durchlauchtigsten Hrn. Protektor Sr. kais. Hoheit Erzherzog Franz Karl mit	105 fl. — kr.
b) aus dem o. ö. Landesfonde	1157 fl. 50 kr.
c) von der allgemeinen Sparkasse in Linz	100 fl. — kr.
d) aus dem Wiener Weltausstellungsfonde mit	1276 fl. 80 kr.
e) von den Mitgliedern an Jahresbeiträgen	1293 fl. 80 kr.
f) Interessen von den Papierrenten der einheitl. Staatsschuld in der Höhe von 16.400 fl.	687 fl. 44 kr.
g) Interessen von Silberrenten pr. 150 fl.	6 fl. 58 kr.
h) Interessen von dem Anlehenslose pr. 100 fl.	4 fl. — kr.
i) Fruktifikate der Dotation für die Bibliothek	9 fl. 31 kr.
k) Fruktifikate für die Zwecke der geologischen Forschung	10 fl. 38 kr.
l) Fruktifikate für das Diplomatar	29 fl. 49 kr.
m) Rückvergütung aus dem letzteren Fonde	84 fl. — kr.
n) Erlös von Druckwerken	64 fl. 30 kr.
o) „ „ den Musealvorträgen	26 fl. 80 kr.
zusammen obige	4855 fl. 40 kr.

XII

Die Ausgaben vertheilen sich auf nachstehende Rubriken:

a) für die botanische Sammlung	75 fl. — kr.	
b) „ „ entomolog. Sammlung		
und zwar:		
für die Anschaffung v.		
2 Kästen	180 fl. — kr.	
f. Requisiten	34 fl. 24 kr.	
zur Vermehrung der		
Sammlung	184 fl. 37 kr.	
zusammen		398 fl. 61 kr.
c) für die mineralogische Sammlung	50 fl. — kr.	
d) für die Säugethiere u. Vögel umfassende Sammlung	23 fl. 24 kr.	
e) für die Kunstsammlung	238 fl. — kr.	
f) f. d. numismat. Sammlung	140 fl. 95 kr.	
g) für die archäologische und mittelalterliche Sammlung	129 fl. 30 kr.	
h) Conto des Buchdruckers Wimmer	934 fl. 6 kr.	
i) für Zeichnungen und Holzschnitte zum Jahresberichte	124 fl. 80 kr.	
k) für litografische Arbeiten	8 fl. 40 kr.	
l) dem Buchhändler Fink für Porto (aus Anlass d. Schriftentausches mit anderen Vereinen)	16 fl. 18 kr.	
m) zum Ankauf von Büchern	8 fl. 20 kr.	
n) Conto des Buchdruckers Eurich für Diplome an die wirkl. und Ehrenmitglieder	42 fl. 50 kr.	
Fürtrag:	2189 fl. 24 kr.	4855 fl. 40 kr.

	Uebertrag:	2189 fl. 24 kr.	4855 fl. 40 kr.
o)	Gehalt des Kustos und Quartiergeldbeitrag	1200 fl. — kr.	
p)	Gehalt des Präparators	360 fl. — kr.	
q)	Lohn des Amtsdieners	168 fl. — kr.	
r)	Remuneration des Letzteren für Einhebung der Jahresbeiträge	8 fl. — kr.	
s)	Remuneration f. d. Kanzlei-hilfsorgan	100 fl. — kr.	
t)	Honorar für kalligrafische Arbeiten	7 fl. — kr.	
u)	Kanzleivorschuss für Porto, Briefmarken, Frachtbriefe, Frachtlohn u. dgl.	50 fl. — kr.	
v)	Auslagen für Reinigung der Museal-Lokalitäten, Gartenarbeit, Maurerarbeit und dergleichen	30 fl. 63 kr.	
w)	Conto des Holzhändlers und für Holzverkleinerung	129 fl. 70 kr.	
x)	Professionisten-Conti	15 fl. 44 kr.	
y)	Für Schreib-Requisiten	18 fl. 95 kr.	
z)	Pränumeration auf die Linzer Zeitung	7 fl. 20 kr.	
aa)	Guthabung der Bank von Oberösterreich	1331 fl. 04 kr.	
bb)	Interessen hievon	19 fl. 98 kr.	
	zusammen	5635 fl. 18 kr.	<u>5635 fl. 18 kr.</u>

Im Entgegenhalte zu den Einnahmen zeigt sich ein Abgang von 779 fl. 78 kr. der als eine neuerliche zu verzinsende Guthabung der Bank von Oberösterreich erscheint, und aus den Eingängen des Jahres 1875 zur Tilgung gelangte.

XIV

Das unangetastete Stammvermögen besteht:

a) in Papierrenten der einheitlichen Staatsschuld pr.	16.400 fl.
b) „ Silberrenten pr.	150 fl.
c) „ einem Anlehenslose pr.	100 fl.
Zusammen in . . .	<u>16.650 fl.</u>

Linz, am 14. Oktober 1875.

Der Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [33. Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1874. III-XIV](#)